©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Celsia Lepturus Schtt. *et* Kotschy.

C. annua, strictiuscula, inferne ad inflorescentiam viscide-puberula, superne in calyces usque remotiuscule capitato-hirtella; caule reverso-puberulo; foliis inferioribus petiolatis, lyrato-pinnatifidis, lobis obovato-cuneatis, pinnatifide-lobulatis, apice rotundatis, margine angustissimo co tae confluentibus; superioribus subsessilibus pinnatipartitis, partitionibus subopposits, deorsum decrescentibus, oblanceolatis, l. anguste-linearibus, acutis, lacinula, l. dente hinc inde auctis, l. integerrimis; floralibus tripartitis in bracteas lanceolatas transgredientibus; pedunculis bractea longioribus; sepalis spathulato-lanceolatis, apiculatis; corolla glaberrima, fauce hirsutula, loborum nerviis mediis (lobo infimo excepto), ad faucem macula punctiformi ferruginea notatis; filamentis flavo-barbatis; in parte apicali dorsali barba longiore praeditis, breviorum filamentorum apice ex ferrugineo tincta; ovario vertice capitato-puberulo, stylum glabrum emittente.

Habitat in Tauro Ciliciae (Kotschy.)

H. Schott.

Ueber *Anthemis Neilreichii* Ortm.

als Entgegnung auf das zweite Sendschreiben des Herrn Schultz Bip.

Im botanischen Wochenblatte vom Monate Mai 1854, Nr. 19 und 20 erklärt Herr C. H. Schultz Bip., dass die von mir aufgestellte *Anthemis Neilreichii* als ein Synonym zu *A. retusa* Link. gehöre und basirt seine Beweisführung auf zwei Punkte:

1. *Anthemis ruthenica* M. B. wäre identisch mit *A. austriaca* Jacq. = *Cota austriaca* C. H. Schultz Bip.

2. *Anthemis retusa* Link sei dagegen gleich *A. ruthenica* Koch „*Synop.* edit. II. 414“ (*non* M. Bieb.) = *A. Neilreichii* Ortm.

In Betreff des ersten Punctes bezeichnet Herr Schultz die Kritik Besser's als schwach und legt hierauf keinen Werth. Er hält sich vielmehr an die Original-Beschreibung des Autors M Bieberstein selbst „*Flor. taur. cauc.* II. 330.“, citirt hieraus aber nur eine einzige, bloss die Form der Achenen betreffende Stelle: *Semina obtuse quadrangula sulcata subnuda sive margine extuberante vix ullo*; er behauptet ferner, meine Kritik in Bezug auf *A. ruthenica* M. B. sei nicht scharf genug und gelangt endlich zur Schlussfolgerung: *A. ruthenica* M. B. sei nichts Anderes als *A. austriaca* Jacq.

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Gewiss theilte nicht sobald eine Pflanzenart das Los einer so mannigfaltigen Verwechslung, wie die in Rede stehende. Koch z. B. führt in der Synopsis der deutschen und Schw. Flora 1837 an, *A ruthenica* M. B. ist nach kaukasischen Exemplaren und der vortrefflichen Beschreibung die *A. retusa* Link. Kittel nimmt dagegen im Taschenbuche der deutschen Flora vom J. 1844 *A. ruthenica* M. B. als eine gute Species auf und zieht dazu als Synonyme *A. austriaca*, *virescens* Reichb., dann *A. Cota* Koch. Nach der Bemerkung in „De Candolle's *prod. sys. nat.* VI. p. 5" wäre *A. retusa* Delille's die nämliche Pflanze wie *A. retusa* Link und Herr Schultz Bip. erklärt *A. retusa* Del. verschieden von *A. retusa* Link.

An allen diesen Verwechslungen sind aber unstreitig die allzu kurzen, mitunter oft nur auf unwesentlichen Merkmalen beruhenden Beschreibungen Schuld, welche gewöhnlich auf mehrere Arten zugleich passen. De Candolle hat desshalb schon in seinem *„prodr. sys. veg.* bei *Anthemis* mehrere *Species dubiae* angeführt. Bei kritischen Pflanzen sollte daher immer allen Theilen die vollkommenste Rechnung getragen werden und es hätte hiernach auch Herr Schultz consequenterweise die Original-Beschreibung des M. B., welche er als Beweisgrund gegen meine Ansicht annimmt, nach ihrem ganzen Inhalte, nicht aber theilweise würdigen sollen. Die Worte *„Foliis lanuginoso-villosis incanis, receptaculo conico, paleis lanceolatis"* würden dann sicher die Verschiedenheit zwischen *A. ruthenica* M. B. und *A. austriaca* Jacq. erwiesen haben. An *A. austriaca* Jacq. ist nämlich der Ueberzug des Stengels und der Blätter spärlich flaumig-wollig, nicht grauwollig-zottig, der entwickelte Blüthenboden halbkugelig nicht kegelförmig, die Form der Spreublättchen lineal nicht lanzettlich. Tausende von Exemplaren der *A. austriaca* Jacq., welche besonders im Wiener Florengebiete in zahlloser Menge vorkommt, untersuchte ich mittelst eines senkrechten Durchschnittes des Blüthenbodens, und immer fand ich die Beständigkeit dieser 3 Merkmale zur Evidenz erwiesen. Hr. Schultz citirt weiters in DC. *„Prod.* VI. p. 11" dann Led. *Flor. ross.* II", liess aber auch hier die erwähnten Kriterien ausser Acht. Wiewohl er dann weiters behauptet, er besitze vier Original-Exemplare der *A. ruthenica* M. B. von Besser in Sprengel's Herbar, welche diese Pflanze als *A. austriaca* erweisen, so verfehlt bei dem vorliegenden Sachverhalte diese Angabe einen grossen Theil ihrer Wirkung; denn Koch spricht, wie bereits erwähnt, ebenfalls von kaukasischen Original-Exemplaren, und dennoch hatte er nicht die wahre Pflanze vor sich.

Ich verbleibe daher bei meiner Ansicht, welche ich in der Abhandlung über *A. Neilreichii* darlegte, und halte noch immer *A. ruthenica* M. B. verschieden von *A. austriaca* Jacq. Uebrigens muss ich hierbei noch anführen, dass *A. ruthenica* M. B. mehrere Jahre im Berliner botanischen Garten neben *A. austriaca* stand, und von diesen beiden Pflanzen laut *Index seminum in horto botanico*

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Berolinensi vom Jahre **1825** bis einschliessig **1829**, also durch **5** Jahre Samen zum Tausche angeboten wurden.

Was den zweiten Punct anbelangt, so trägt die „*Flora aegypt. arab.*“, worin *Anthemis retusa* Delil. pag. **74** Nr. **838** beschrieben ist, die Jahreszahl **1813**, während Sprengel's Werk mit *A. retusa* Link im Jahre **1826** erschien, und es bleibt desshalb auch von diesem Gesichtspunkte nicht der Name *A. retusa* Link, sondern *A. Neilreichii* aufrecht.

Wien, am **21.** Mai **1851.**

Joh. Ortmann.

Correspondenz.

— Klausenburg in Siebenbürgen. Ende Mai. — Wie Sie wissen, ist mein derzeitiger Wohnungsort Klausenburg. Den **16.** d. M. kam ich hier an. Auf der Reise über Pesth und Grosswardein sammelte ich viel Seltenes. Bei Ofen fand ich blühend: *Ranunculus pedatus* W. K., *Malcolmia africana* R. Br., *Lepidium perfoliatum* L., *Bromus villosus* L. und *Alyssum tortuosum* W. *et* K. — Die Sümpfe bei Szolnok, so wie zwischen Kardszag und Püspök Ladány (vor Grosswardein) waren mit *Ranunculus polyphyllus* W. K. übersäet. An den Ufern war *Iris Pseudacorus* L., *Euphorbia lucida* W. *et* K. mit *Myosurus minimus* L. sehr gemein. Bei Grosswardein fand ich ein Exemplar der *Orchis papilionacea* L., auch *Nymphaea thermalis* DC. blühte. — Am Királyhágo (Königsteig) einem Gebirge, über welches die Strasse nach Siebenbürgen führt, sammelte ich: *Helleborus purpurascens* W. *et* K. sammt der mehr geschlitztblätterigen Form: *H. Baumgartenii* Kováts theilweise schon in Früchten. Auf den hohen Felsen von Nagy Sebes standen vereinzelnte Exemplare von *Syringa Josikaea* Jacq. Weiterhin bis Klausenburg waren die Wiesen an der Strasse mit *Cardamine pratensis* L., wie mit einem weissen Teppich, überkleidet. — Den **19.** Mai d. J. machte ich in Begleitung des Herrn v. Wolff eine Excursion nach Bük (Buche), einer Voralpengegend, **5** Stunden südwestlich von Klausenburg, welche schöne und grosse Buchenwälder enthält. Vorbeigehend fanden wir im, in dem Werke von Baumgarten oft genannten „Hasengarten“ herrliche Exemplare von *Orchis militaris* L. und *Pedicularis campestris* Grisebach *et* Schenk, eine ganz neue Pflanze; auf Wiesen ausserhalb desselben: *Linum nervosum* W. *et* K., aber nicht ganz blühend, *Potentilla chrysocraspeda* Lehm. (*P. transsilvanica* Schur.), *Helleborus purpurascens* W. *et* K. mit *Baumgartenii* Kováts, *Erythronium Dens canis* L., schon in Früchten. An Waldrändern: die prachtvolle, für Siebenbürgen, sowie für ganz Oesterreich neue *Iris ruthenica* MB.; unzählige Formen von *Ranunculus auricomus*, *R. binatus* W. *et* K., *R. cassubicus* L. und Uebergänge von einem in den andern; ferner sammelten wir den für Klausenburg neuen, schönen und seltenen *Ranunculus flabellifolius* Heuff. an feuchten Waldrändern, von

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: 004

Autor(en)/Author(s): Ortmann Johann

Artikel/Article: Ueber Anthemis Neilreichii Ortm (als Entgegnung auf das zweite Sendschreiben des Herrn Schultz Bip.). 186-188